

Wilder Grat in einsamer Bergwelt

Bockstein (2805 m) und Regenstein (2891 m) in den Villgratner Bergen

Bockstein und Regenstein direkt hintereinander – das ginge nur in wilder Kletterei. Deswegen übernachten wir unterhalb des Regensteins: in der Geigenseehütte, traumhaft am See gelegen.

Bergtour (II)

Schwierigkeit	schwer; Stellen II, Grat ab Bocksteinscharte nur bei besten Verhältnissen begehen!
Kondition	groß
Ausrüstung	komplette Bergwanderausrüstung, Hüttenschlafsack
Dauer	2 Tage
Höhendifferenz	1. Tag: ↗ 1600 Hm, ↘ 1000 Hm; 2. Tag: ↗ 700 Hm, ↘ 1300 Hm

www.DAVplus.de/tourentipps

Ausgangspunkt: Piste im Krasteinertal, je nach Beschilderung ggf. bis auf 1810 m nördlich des Linderkaser befahrbar; erreichbar zu Fuß oder per Anhalter von der Bushaltestelle in Vergein

Ab München: Auto 4,5 Std., Bahn + Bus + zu Fuß 7 Std.

Stützpunkte: Arnsteiger Biwakschachtel (2575 m, für 2 Personen); Geigenseehütte (2415 m, auch Glaurithütte genannt; Selbstversorgerhütte, Schlüssel am Haken über der Tür); vor oder nach der Tour: Gölbnerblickhütte (1811 m), Tel. +43 4846 6594

Karte/Führer: Österreichische Karte 3102 „Hopfgarten in Deferegggen“ 1:50 000; Poleschinski, Villgratner

Berge (PDF, abrufbar bei <http://stadtuebereien.at>)

Weg: Wir folgen dem Weg über P. 2062 (Hütte, dort rechts ab) zum Bockstein (2805 m). Vorsicht bei der Blockkletterei am Gipfelaufbau, v. a. bei Nebel verwirrende Routenführung! Zurück an der Bocksteinscharte westwärts auf den Grat und aufs Hohegg (2720 m). Nun beginnt der wilde Teil, bei dem man sich mal links, mal rechts, mal auf dem Grat voranbewegt. Zwischen der Anhöhe „Beim Kreuz“ (2783 m) und dem Regenstein (siehe Foto) erzwingt eine Scharte den weglassen Abstieg nach rechts zum Geigensee. Anderntags folgen wir der markierten Route auf den Regenstein (2891 m) und dürfen beim Wiederabstieg zunächst auf demselben Weg den Punkt 2820 m nicht



© alpinwelt 4/2017. Text & Foto: Martin Roos

verpassen, von wo wir nach rechts auf die Südseite abzweigen. Weil sich die Markierungen verlieren und um Höhenmeter zu sparen, laufen wir ab ca. 2600 m das weite Kar nach links aus und queren zum Schluss (ca. 2500 m) zum Normalweg, der zum Arnsschartl (2632 m) und jenseits zum malerischen Sichelsee (2497 m) führt. Vom See aus talauswärts zurück zum Ausgangspunkt.

Im Norden die Hohen Tauern, im Südwesten die Sextener Dolomiten: Dort tobt der Tourismus. Wild sind die Villgratner Berge außer in Form ihrer schroffen Gipfel auch wegen der Einsamkeit: Selbst Mitte August traf ich auf dieser Tour nur eine einzige Person, auf der Geigenseehütte. Leider war's ein ganz wilder Schnarcher.